02
2018

HOSCH news

Das internationale HOSCH Magazin

- **„HOSCH Goes Future“**
  Schwerpunktthema beim IMM 2018
- **Eine Feier für die ganze Familie**
  Gelungene Premiere des HOSCH-Sommerfestes
- **Ein weiterer Geschäftsführer**
  Ansgar Frieling ist neu bei HOSCH
- **Wechsel in Indien**
  Sandip Kumar De löst Saroj Kumar Roy ab

www.hosch.de

HOSCH Goes Future

Cornelia Kill-Frech mit Eckhard Hell und Dirk Heidhues (M.).

Ein ebenso arbeitsreiches wie spannendes Jahr neigt sich dem Ende zu. In den vergangenen 365 Tagen setzten wir sowohl in der Eigentümerfamilie als auch in der Geschäftsleitung wegweisende Impulse zur langfristigen Sicherung einer modernen Unternehmensleitung. Alles unter dem Motto „HOSCH GOES FUTURE“. Daher verstärkt sich die Unternehmensspitze ab Januar 2019 mit Ansgar Frieling als weiteren Geschäftsführer.

Kreative Produkte zur Zukunftssicherung der HOSCH-Unternehmensgruppe sind das Resultat einer ersten internationalen Entwicklungsarbeit und der Zusammenführung von Informationen, Erfahrungen und geballter Innovationskraft. Durch den Aufbau einer von allen zu nutzenden Wissensdatenbank wollen wir dokumentieren, dass HOSCH in einer globalisierten Wirtschaft auch global denkt und handelt.

Die zahlenmäßige Aufbereitung unserer wirtschaftlichen Situation wurde als Instrument der Unternehmenssteuerung weiter modernisiert und transparenter gestaltet. Der neue Beirat, eingesetzt im Sommer 2018, motiviert uns mit dem Blick von außen, unsere Prozesse und Entscheidungen immer zu hinterfragen.

Die HOSCH-Unternehmensgruppe ist rund um den Globus ein attraktiver und anerkannter Arbeitgeber, denn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen uns am Herzen. Dieses gute Arbeitsklima wollen wir durch entsprechende Maßnahmen weiter fördern. So bieten wir im kommenden Jahr jungen Menschen Ausbildungsplätze in der Produktion und im Büro an.

Sie sehen und Sie lesen es auch in dieser Ausgabe der HOSCH news: HOSCH geht mit viel Schwung, frischen Ideen, Engagement, Fleiß und Spaß an der Arbeit in die Zukunft. Ein „HOSCHi“ lässt sich nicht bremsen! Dafür und für Ihre hervorragenden Leistungen im fast abgelaufenen Jahr gilt Ihnen allen unser ganz besonderer Dank.

Von Herzen wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben auf der ganzen Welt sowie allen unseren Kunden und Vertriebspartnern nun ein frohes Weihnachtsfest, einen fabelhaften Jahresausklang sowie ein gesundes, glückliches und erfolgreiches 2019. Genießen Sie jetzt die etwas ruhigeren Tage und erholen Sie sich gut, denn das nächste Jahr wird sicherlich nicht weniger spannend werden.

Herzlichst, Ihre

Cornelia Kill-Frech *Eckhard Hell* *Dirk Heidhues*

HOSCH stellt sich den Herausforderungen der Zukunft

IMM 2018

Vorbereitung auf zukünftige Anforderungen war ein Schwerpunktthema des IMM 2018. Manager der Tochterunternehmen trafen sich erneut im Vest

Vielfältig waren die Aufgaben, ebenso die Diskussionen, Präsentationen und Erläuterungen. Die Agenda des Internationalen Management Meetings (IMM) 2018 war prall gefüllt. Trotzdem, und dies hat beim jährlichen Treffen der Führungskräfte der 16 Tochterunternehmen der HOSCH-Fördertechnik GmbH Tradition, blieb Zeit für viele persönliche Gespräche, intensive Kontakte und nicht zuletzt für einen kleinen Ausflug in die Welt der Küchen und Köche (siehe Seite 5).

Die Konferenz, getagt wurde abwechselnd im bewährten Hotel im Jammertal sowie in der Firmenzentrale, bestimmten folgende Themenschwerpunkte: die Herausforderungen an die HOSCH-Unternehmensgruppe in 2019, die Vorstellung neuer Produkte und Einführung neuer Mitarbeiter sowie der Bereich „HOSCH GOES FUTURE“. Hierbei ging es vor allem um die zunehmende Digitalisierung im Service, in der Produktion sowie im Kontakt mit den Kunden und wie sich HOSCH dafür aufstellt. Natürlich durfte auch die Vergabe des „Goldenen Moduls“ nicht fehlen, zu der die HOSCH-Geschäftsführung als Ehrengast traditionell Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche begrüßte.

Auch die Neugründung von HOSCH Chile in 2017 war von Erfolg gekrönt: „Cesar Vigo und sein Team hatten ein unglaublich gutes erstes Jahr“, freute sich HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell. Die Vorstellung der HOSCH-Internetseite nach einem kompletten Relaunch sowie eine Fülle von Präsentationen der verschiedenen HOSCH-Manager weltweit waren weitere Punkte auf der Agenda der dreitägigen Konferenz.

Die Arbeit auf mehr Schultern verteilen

Im Januar 2019 tritt Ansgar Frieling in die Geschäftsführung der HOSCH-Fördertechnik Recklinghausen GmbH ein

Globalisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel – auf diese gesellschaftlichen Megatrends reagiert auch die HOSCH-Fördertechnik GmbH: Im Januar 2019 übernimmt mit Ansgar Frieling ein weiterer Geschäftsführer die Führung des Unternehmens.

Der 43-jährige Diplom-Kaufmann soll sich vordringlich um das Controlling kümmern. Mit der Unterstützung von Eckhard Hell wird er sich zudem in die Betreuung der internationalen HOSCH-Gesellschaften einarbeiten. Für Cornelia Kill-Frech, Geschäftsführende Gesellschafterin, ist die Einstellung eines vierten Geschäftsführers neben ihr, Eckhard Hell und Dirk Heidhues ein deutliches Signal dafür, dass „wir unser Unternehmen für die Zukunft sehr gut aufgestellt haben“.

In einer Mitteilung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hieß es dazu Mitte Dezember: „Zur Zukunftssicherung gehört, Know-how regelmäßig an ‚neue‘ Köpfe weiterzuleiten. Mit Dirk Heidhues und Ansgar Frieling aus der 1970er Generation wollen wir unsere Führungsmannschaft genau in diesem Sinne positionieren. Die immer weiter voranschreitende Globalisierung unseres Unternehmens fordert auch an der Spitze mehr Schultern, auf denen sich die Arbeit verteilen kann. So haben wir jetzt die Chance, mit allen Managern mehr als einmal jährlich in den persönlichen Austausch zu kommen.“

Ansgar Frieling (43).

Ansgar Frieling hat Controlling und Marketing studiert. Seine berufliche Karriere begann bei einem mittelständischen Unternehmen der Telekommunikationsbranche, ehe er in das größte deutsche Unternehmen der Abfallwirtschaft wechselte. Dort war der 43-Jährige in verantwortlicher Position in der internationalen Geschäftsentwicklung tätig. Zuletzt war er Geschäftsführer bei einem Industriedienstleister im Ruhrgebiet und trug hier die Verantwortung für über 1.100 Mitarbeiter.

Ansgar Frieling ist verheiratet und Vater von drei Kindern, die dreizehn, zehn und vier Jahre alt sind. Er lebt mit seiner Familie im Münsterland. In seiner Freizeit fährt er Rennrad und reist gerne.

„Super Mario“ im Blitzlichtgewitter

„Goldenes Modul 2018“ für Mario Del Pezzo von HOSCH Italia

Es ist zwar nicht ganz die berühmte Oscar-Verleihung in Hollywood, bei der jedes Jahr die besten Schauspieler der Welt geehrt werden, aber auch die Vergabe des „Goldenen Moduls“ der HOSCH-Unternehmensgruppe war an Spannung nicht zu überbieten. Nur die Geschäftsführende Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech und die Geschäftsführer Eckhard Hell und Dirk Heidhues kannten den Namen des Preisträgers – und hüteten dieses Geheimnis bis zur Preisvergabe.

Schon beim gemeinsamen Mittagessen, das kurz vor der Preisverleihung im Rahmen des IMM 2018 in der Firmenzentrale in Recklinghausen stattfand, merkte man allen HOSCH-Managern die Nervosität an. „Auch für uns ist die Preisvergabe immer etwas Besonderes, denn unsere Manager geben Jahr für Jahr ihr Bestes für unser Unternehmen“, erklärte Cornelia Kill-Frech kurz vor der Übergabe des Awards, die sie gemeinsam mit Eckhard Hell und Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche vornahm.

2018 fiel die Entscheidung noch knapper als in den Jahren zuvor aus. Am Ende setzte sich Mario Del Pezzo, Manager von HOSCH Italia, der von seinen Kollegen in Anlehnung an den Videospiel-Helden nur „Super-Mario“ genannt wird, durch. Als sein Name fiel, war Mario Del Pezzo völlig überwältigt und bedankte sich mit leicht zittriger Stimme vor allem bei seinem italienischen Team. „Dieser Preis ist der Lohn für die tolle Arbeit meiner gesamten Mannschaft. Alle Mitarbeiter zeigten vollen Einsatz und großes Engagement für unser Unternehmen.“ Dafür erntete der 44-Jährige tosenden Applaus seiner HOSCH-Kollegen, ehe er sich anschließend voller Stolz mehrmals von ihnen mit dem „Goldenen Modul“ fotografieren ließ. Echtes Blitzlichtgewitter – fast wie in Hollywood!

Mario Del Pezzo (2. von re.) nach der Preisübergabe mit Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche, Cornelia Kill-Frech und Eckhard Hell (von li.).

Von der Buchhaltung in die IT-Abteilung

Claudia Krieger möchte sich jeden Tag weiterentwickeln

Seit 2017 arbeitet Claudia Krieger für die HOSCH-Unternehmensgruppe am Stammsitz in Recklinghausen. Die gebürtige Dortmunderin stieg zunächst in die Buchhaltung ein und wechselte zu Beginn des Jahres 2018 in die IT-Abteilung. Die Affinität zur IT-Branche entwickelte Claudia Krieger bereits Mitte der 1990er Jahre, als sie für vier Jahre die Abendschule für Verwaltung und IT in Bochum besuchte. Vor ihrem Wechsel zu HOSCH arbeitete die 48-Jährige fast 20 Jahre lang in einem mittelständischen Unternehmen für Ultraschallsensoren in Dortmund als Assistentin der Geschäftsführung.

Für ihre HOSCH-Zukunft hat sich Claudia Krieger einige Ziele gesetzt: „Ich lerne jeden Tag neue Dinge über die Server und Computer und möchte meine Fähigkeiten und mein Wissen verbessern, damit ich meine Kolleginnen und Kollegen zielgenau unterstützen kann.“

IMM 2018

Viele Köche verderben …

… nicht den Brei: HOSCH-Manager mal nicht am Förderband, sondern am Herd

Lecker, lecker! Dass die HOSCH-Manager nicht nur Experten in der Abstreifertechnologie sind, sondern auch beim Hantieren mit Töpfen und Pfannen am Herd, bewiesen sie bei einem Kochabend im „Gasthaus Stromberg“ in Waltrop. „Trainer“ des HOSCH-Teams am Mittwochabend während des IMM 2018 war dort allerdings kein Ingenieur, sondern der Spitzenkoch Stefan Manier (48).

Teambuilding „in der Küche“: Cornelia Kill-Frech sowie Cesar Vigo (li.) und Mario Del Pezzo bei der Vorbereitung der leckeren Ravioli.

Die für den Kochabend ausgesuchte Location passte zu HOSCH: Denn das „Gasthaus Stromberg“ nutzt für diese Art von Veranstaltungen die ehemalige Elektrowerkstatt und Schreinerei der Zeche Waltrop, wo noch bis Juni 1979 Steinkohle gefördert wurde. Heute gehört die ehemalige Zeche zu den Industriedenkmälern im Ruhrgebiet und steht unter Denkmalschutz.

Das HOSCH-Team mit 30 Hobby-Köchinnen und -Köchen war allerdings nicht nur vom Ambiente überaus angetan, sondern auch vom Team des Sternekochs. Nach einem Glas Sekt zur Begrüßung banden sich alle die Schürzen um und kochten ein Drei-Gänge Menü. Auf der Speisekarte standen unter anderem ein Apfel-Rettich-Salat, marinierter Schottenlachs, ein Kalbsfilet, Ravioli und als süße Nachspeise ein Schokoladen-Lorbeer-Süppchen sowie die dazu passenden Getränke.

Fazit nach dem gemeinsamen Kochen und anschließenden Schlemmen: „Wir hatten viel Spaß, das Essen war phantastisch und der Service sehr aufmerksam.“ Und daheim können die HOSCH-Manager das Menü jetzt nachkochen – einige sogar stilecht in einer „Gasthaus Stromberg“-Schürze, die sie als Andenken erhielten.

Von Bochum über Umwege nach HOSCH

Kim-Jana Kösterke: Maschinenbau-Expertin mit viel Erfahrung

Seit Januar 2017 arbeitet Kim-Jana Kösterke als Ingenieurin für HOSCH in Recklinghausen. Nach ihrem Bachelor-Abschluss im Bereich Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Design und Produktion an der Fachhochschule Dortmund sammelte die heute 31-Jährige erste Berufserfahrungen in Firmen für Dosier- und Mischtechnik und in der Präzisionsfertigung von Blaswerkzeugen. In ihrer letzten Station vor ihrem Wechsel zu HOSCH war sie in einem großen Maschinenbau-Unternehmen in Dortmund tätig und dort unter anderem verantwortlich für die Berechnung und Konstruktion von Seitenschneidern und anderen Schergeräten. Zu den Hobbies der gebürtigen Bochumerin, die auch heute noch in ihrer Heimatstadt lebt, gehört vor allem der Sport – und zwar in allen „Höhen und Tiefen“. Denn Kim-Jana Kösterke geht ebenso gerne zum Klettern in die Berge wie zum Tauchen ans Meer. In den ruhigeren Momenten verbringt sie viel Zeit mit Lesen.

Zur Ausbildung bis nach Südafrika

Trainee Tobin Frech durchläuft alle Bereiche des Unternehmens

Seit November 2017 arbeitet Tobin Frech im Trainee-Programm von HOSCH. Im Rahmen der dreijährigen Ausbildung durchläuft der 27-jährige gebürtige Herner verschiedene Abteilungen, um so einen umfassenden Einblick in die HOSCH-Strukturen zu gewinnen. Seinen Fokus legt er, neben dem Lernen, auf die Zusammenarbeit mit den internationalen Gesellschaften sowie „die Nähe zu allen Mitarbeitern und Produkten“. Der Zeitstrahl in seinem dreijährigen Trainee-Programm ist eng gefasst: So war er bereits bei HOSCH in Südafrika und absolvierte Stationen im Ein- und Verkauf und im Service. In 2019 und 2020 will er sich verstärkt dem HOSCH-TTT (Train the Trainer) widmen und gemeinsam mit Thomas Legner neue Schulungseinheiten für das HOSCH-eigene Trainingsprogramm entwickeln.

Tobin Frech legte 2017 erfolgreich seinen Master im Fach Betriebswirtschaft ab. In seiner Freizeit spielt er Basketball, lernt gerne andere Länder und Kulturen kennen oder trifft sich mit der Familie und mit Freunden.

Ein Sommerfest für die ganze Familie

Gelungene Premiere am Stammsitz in Recklinghausen. Das gegenseitige Kennenlernen stand im Vordergrund

Musik, Musik, Musik: Mit viel Rhythmus wurden die Gäste beim HOSCH-Sommerfest unterhalten.

„Wie viele Fahnen sind auf dem Bild mit der Tunnelbohrmaschine zu sehen?“ Oder: „Wie viele Tiere sind auf dem HOSCH-Jahreskalender zu sehen?“ Nur zwei von acht Fragen, die in einer kleinen Rallye im Rahmen des ersten HOSCH-Sommerfestes Mitte September vor allem von den jüngeren Gästen beantwortet werden mussten.

Die Idee des kleinen Fragebogens, dessen korrekte Beantwortung auch mit kleinen Preisen belohnt wurde, war nur einer von vielen Vorschlägen, die bei der Vorbereitung des Festes zusammenkamen. Und hinter dieser Idee steckte, wie bei vielen anderen, die Intention des Sommerfestes: Sich untereinander und auch das Unternehmen (noch) besser kennenzulernen! Cornelia Kill-Frech, Geschäftsführende Gesellschafterin, hob dies bei ihrer Begrüßung der Mitarbeiter und Gäste im Innenhof des HOSCH-Stammsitzes in Recklinghausen auch hervor: „Ich bin begeistert, mit welchen Ideen alle Abteilungen dieses Fest vorbereitet haben. Und ich bin mir sicher, dass es daher ein Selbstläufer wird. Denn die einzige Aufgabe, die Sie jetzt und hier noch haben, ist es, sich zu amüsieren.“

Gesagt – getan: Bei allerbestem Wetter entwickelte sich das Sommer- schnell zu einem Familienfest. Viele der Mitarbeiter waren mit ihren Kindern gekommen, die im Sandkasten nach Schätzen buddeln konnten. Gleich drei Betriebsführungen durch die Produktionshallen, Demonstrationen am Trainingsband im Schulungsraum oder ein witziges Video über die Arbeit am HOSCH-Stammsitz, das in einer Dauerschleife im Foyer lief, – HOSCH gab eine hervorragende Visitenkarte ab, die sicher nicht nur Insider wie alle Mitarbeiter, sondern auch deren Familien und Freunde beeindruckte.

Begleitet wurde das Sommerfest von zahlreichen Leckereien der Firma Stolzenhoff, die auch das aufmerksame Serviceper-

Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech (re.) im Gespräch im Innenhof der Firmenzentrale in Recklinghausen.

sonal stellte. Erst nach etwas über fünf Stunden löste sich das Fest auf – in der Gewissheit: „So ein Sommerfest muss wiederholt werden.“

Die gesunde Alternative

Frisches Obst und Gemüse anstatt Schokoriegel und „Fast Food“

„Ein gesundes Unternehmen benötigt gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!“ Diesen Leitsatz, dem in der heutigen Leistungsgesellschaft zahlreiche Unternehmen Rechnung tragen, macht sich auch HOSCH zu eigen.

Nicht nur gesund, sondern auch lecker: Obst und Gemüse aus regionalem Anbau.

Von Juni bis August 2018 freuten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der HOSCH-Zentrale in Recklinghausen auf Initiative von Geschäftsführerin Cornelia Kill-Frech über vitaminreich gefüllte Körbe mit frischem Obst und Gemüse. Zweimal in der Woche gab es Äpfel, Bananen, Paprika und vieles mehr aus kontrolliertem Anbau in der Region – als eine echte Alternative zum Schokoriegel oder zum Fast Food.
Die Resonanz auf die Testphase war so positiv, dass diese Versorgung für ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld in der Firmenzentrale jetzt weitergeführt und auch auf die HOSCH-Niederlassungen in Deutschland ausgedehnt wird.
Bundesweite Untersuchungen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) ergaben, dass Obstkörbe zu einer ausgewogenen Ernährung beitragen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die regelmäßig zu Obst und Gemüse greifen, senken dadurch die Risiken für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Schlaganfälle oder Diabetes und versorgen gleichzeitig den Körper mit wichtigen Vitaminen sowie Mineral- und Ballaststoffen.

Abschied von Doris Schwarze

Ehefrau des Firmengründers verstarb im August im Alter von fast 80 Jahren

„Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau.“

Dieser Satz gilt besonders für Doris Schwarze, die am 2. August 2018 im Alter von fast 80 Jahren plötzlich und unerwartet verstarb. Eine Woche später wurde sie auf dem Suderwicher Friedhof in Recklinghausen unter großer Anteilnahme der Familie, vieler Freunde, Bekannte, Nachbarn sowie der HOSCH-„Familie“ beigesetzt – weniger als ein Jahr nach dem Todestag ihres Ehemannes, dem HOSCH-Firmengründer Hans-Otto Schwarze.
Doris Schwarze war Gesellschafterin der HOSCH-Unternehmensgruppe und hielt ihrem Ehemann immer den Rücken frei, vor allem in den schwierigen Jahren der Aufbauarbeit nach der Unternehmensgründung 1975. In dieser Zeit arbeitete Doris Schwarze selbst im Unternehmen mit und räumte für ihren Mann und HOSCH zahlreiche Hürden aus dem Weg. Dieser enorme Einsatz für das Familienunternehmen ebbte auch in den folgenden Jahren und Jahrzehnten nie ab. Gleichzeitig war Doris Schwarze Zeit ihres Lebens ein Familienmensch und hatte besondere Freude an ihren Enkeln Tim und Tobin, den beiden Söhnen ihrer Tochter Cornelia Kill-Frech.

Doris Schwarze wurde aber nicht nur in ihrer Familie sowie im Unternehmen geschätzt, sondern auch von Freunden, Bekannten und den Nachbarn am Wohnsitz in Recklinghausen-Essel. Vor allem die Gartenpartys bei „den Schwarzes“ waren immer sehr beliebt und wurden von allen Gästen sehr genossen, auch wegen der liebevoll gestalteten Pflanzungen und Beete, die Doris Schwarze nach ihrem persönlichen Geschmack angelegt hatte und begeistert hegte und pflegte.

HOSCH stellt Auszubildende ein

Die HOSCH-Fördertechnik GmbH in Recklinghausen wird 2019 zum Ausbildungsbetrieb. Zum 1. August des kommenden Jahres schreibt das Unternehmen je einen Ausbildungsplatz „Industriekauffrau/-mann“ und „Konstruktionsmechaniker/-in“ aus.

Die exakte Arbeitsplatzbeschreibung und die Anforderungen an potenzielle Bewerberinnen und Bewerber werden zurzeit formuliert und anschließend in den entsprechenden Portalen der Agentur für Arbeit sowie der Industrie- und Handelskammer veröffentlicht. Die zukünftigen Azubis werden dann von Mitarbeitern in Recklinghausen, die eine Prüfung zum Ausbilder oder zur Ausbilderin abgelegt haben, betreut.

Mit diesem Projekt stellt sich HOSCH zum einen seiner Verantwortung, jungen Menschen eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen, zum anderen aber auch dem in Deutschland zunehmenden Mangel an Fachkräften.

+++ HOSCH Personalticker +++

Seit Juli 2018 verstärkt ein weiterer Vertriebs- und Servicetechniker HOSCH Company im Gebiet New Mexico. **Christopher Bustillos**, der

in dem Bundesstaat im Südwesten der USA auch geboren wurde, arbeitete vor seinem Wechsel zehn Jahre für einen HOSCH-Kunden, die Freeport McMoRan Mine. Chris, wie er genannt wird, lebt mit seiner Frau und den Kindern auch in New Mexico und liebt dort besonders die warmen Temperaturen und das geringe Verkehrsaufkommen. Er freut sich nun sehr, ein Teil des HOSCH Company-Teams zu sein.

Zwei HOSCH-„Urgesteine“ scheiden zum Jahresende 2018 aus dem Unternehmen aus: **Jutta Dorodzala** und **Hans-Jürgen Niehues.** Beide gehören seit über 40 Jahren zur Firma und halfen an entscheidenden Stellen mit, HOSCH zu einem Weltunternehmen auszubauen. Kurz vor Weihnachten werden sie offiziell von der Geschäftsführung verabschiedet. Einen ausführlichen Bericht dazu lesen Sie in der nächsten HOSCH news.

Verstärkung für die HOSCH-„Tochter“ in Polen: Seit Oktober 2018 unterstützt **Elvira Kratiuk** Geschäftsführer Krzysztof Lebioda in der Zentrale in Wroclaw.

Impressum

Herausgeber:
HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Verantwortlicher:
Dipl.-Ing. Eckhard Hell, Geschäftsführer

Redaktion:
Jochen Schübel – JournalistenBüro Herne GmbH (Leitung),
Hella Spiekermann

Übersetzung:
Shawn Christoph, Elizabeth Hicks, Hella Spiekermann

Mitarbeiter:
Elizabeth Barnes, Philippe Bourlard, Sandip Kumar De, Detlef Domke-von Bichowski, Ioanna Döringer, Peter Petzold, Magdalena Sajko, Matthias Schübel, Mariangela Vassallo

Fotos:
Philippe Bourlard, Sandip Kumar De, Detlef Domke-von Bichowski, JournalistenBüro Herne (Archiv), Stefan Kuhn, Heike Moellers, Peter Petzold, Magdalena Sajko, Mariangela Vassallo

Gestaltung:
claus+mutschler, Bochum

Redaktionsanschrift:
HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Hella Spiekermann
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 58 98 - 0
Telefax 0 23 61 / 58 98 40
E-Mail hella.spiekermann@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiterzeitschrift der HOSCH-Fördertechnik GmbH in Recklinghausen.
Sie erscheint 2x jährlich.
Nächste Ausgabe: Juni 2019

Zu unserem Titelbild:
Unser Titelbild zeigt Bilder aus dem Video, das auf dem Sommerfest gezeigt wurde – das Motto ist klar: HOSCH GOES FUTURE.

+++ HOSCH Personalticker +++

(Breslau). Die 34-jährige gebürtige Russin legte ihren Abschluss an der Wirtschaftsuniversität in Ternopil (Ukraine) in den Fächern Rechnungswesen und -prüfung ab. Elvira Kratiuk spricht gleich vier Sprachen – neben ihrer Muttersprache Russisch natürlich Polnisch sowie Englisch und Ukrainisch. In ihrer Freizeit geht sie gerne auf Reisen und nimmt dabei gerne ihre Skier mit. Überhaupt ist sie sehr sportlich, denn als weiteres Hobby nennt sie das Joggen.

Die Hochzeitsglocken läuteten jetzt bei **Melanie Stüfchen** und **Sebastian Senger**. Ende August heiratete das Paar, das sich schon seit Jahren kennt. Erster Gratulant nach dem Ja-Wort war der gemeinsame Sohn Sam. Im Glückwunschschreiben der HOSCH-Geschäftsführung zur Vermählung hieß es unter anderem: „Für Ihre Zukunft als Ehepaar wünschen wir Ihnen, dass Sie Ihre gemeinsam gesteckten Lebensziele erreichen und Ihre Vorstellungen von einem glücklichen Miteinander gemeinsam mit Ihrem Sohn

Sam verwirklichen können.“ Melanie Stüfchen, seit 2011 bei HOSCH, ist seit Anfang April 2018 im Bereich „Controlling International“ tätig.

Das Ja-Wort gaben sich Ende September **Jason Childers** und seine Lebensgefährtin **Leslie Doss**. Der frischgebackene Ehemann arbeitet seit acht Jahren als Servicetechniker für HOSCH Company im östlichen US-Bundesstaat West Virginia. Die Hochzeit fand im Kreis der Familie und vieler Freunde im „Veterans Memorial Park“ in Summersville statt. In dieser kleinen Stadt mit ca. 3.300 Einwohnern will das Ehepaar Childers demnächst auch leben.

Nachwuchs bei Clint Alexander und seiner Ehefrau Dina: Um 7.30 Uhr am Morgen des 25. Oktober kam Clinton Louis jr. auf die Welt. Bei seiner Geburt wog das erste Kind des Gebietsleiters von Pennsylvania, der seit 2015 für HOSCH Company arbeitet, knapp sechs Pfund.

HOSCH Dienstjubiläen

Im 2. Halbjahr 2018 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus der Firmenzentrale in Recklinghausen ihre Dienstjubiläen:

10 JAHRE
Torsten Lips
Martin Wiedemann

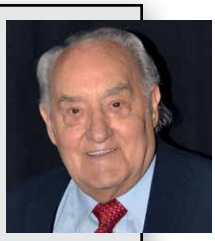
15 JAHRE
Giancarlo Leombruno
Thomas Scherer

20 JAHRE
Gregor Bronzel
Eckhard Hell
Ralf Schult
Hella Spiekermann

30 JAHRE
Christian Kusber

40 JAHRE
Hans-Jürgen Niehues

Karl-Heinz Legner †



Geschäftsleitung und Belegschaft der HOSCH-Fördertechnik GmbH trauern um Karl-Heinz Legner, der im November im Alter von 90 Jahren verstarb.
Karl-Heinz Legner war über viele Jahrzehnte mit HOSCH-Gründer Hans-Otto Schwarze freundschaftlich verbunden. In ihrer gemeinsamen Zeit im Steinkohlebergbau entwickelte Schwarze die ersten Ideen für Abstreifer, die mit der Unterstützung seines Freundes in der Schachtanlage Westerholt an den dortigen Bandanlagen erprobt und getestet wurden. Nach seinem krankheitsbedingten Ausscheiden aus dem Bergbau arbeitete Karl-Heinz Legner noch einige Jahre als Technischer Leiter bei HOSCH an der Seite seines Freundes Hans-Otto Schwarze.

Der HOSCH-Beirat

Dem neuen HOSCH-Beirat gehören vier Vertreter aus verschiedenen Wirtschaftszweigen an:

Stefan Burk

arbeitet als Vorstand der Beratungsgesellschaft BURK AG, ein auf Krisenintervention und Insolvenzprophylaxe spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen. Die BURK AG hat ihren Hauptsitz in Greven und weitere Niederlassungen in Bottrop, Leipzig, Olpe und Recklinghausen.

Professor Norbert A. Harlander

ist Betriebswirt und Psychologe und arbeitet seit mehr als 40 Jahren von Offenbach an der Queich in Rheinland-Pfalz aus als Berater, Coach, Mediator und Mentaltrainer. Zudem ist er Gründer der Beratungsfirma „forumfhelix".

Heinrich Kill

ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht, Strafrecht und Arbeitsrecht. 1984 gründet er seine erste eigene Kanzlei, die später in der Sozietät „KNKF" aufging. Heinrich Kill wurde in Wanne-Eickel geboren und lebt bis heute in seiner Heimatstadt.

Robert Schmitz

ist Geschäftsführer und Miteigentümer der familiengeführten Hardy-Schmitz-Unternehmensgruppe mit Sitz in Rheine, die mit ca. 300 Mitarbeitern u. a. in den Bereichen Elektrotechnik, System-Dienstleistungen sowie Netzwerktechnik als Lieferant und Service-Partner tätig ist.

Beraten, moderieren, coachen

HOSCH-Unternehmensgruppe gründet vierköpfigen Beirat. Vier Treffen pro Jahr

Bereits HOSCH-Firmengründer Hans-Otto Schwarze hatte damit begonnen, einen Beirat für sein Unternehmen aufzubauen. Diese Idee griffen Eigentümerin und Geschäftsführung der HOSCH-Firmengruppe wieder auf und beschlossen Anfang des Jahres die Gründung eines Beirates.

Die vierköpfige Gruppe soll die Geschäftsführung beraten, sie in ihrer Arbeit mit dem Blick von außen unterstützen und ihr externes Fachwissen leichter zugänglich machen. Vier Treffen pro Jahr sind geplant, das erste fand im Sommer 2018 statt.

Nach Auffassung vieler Experten fällt Unternehmens-Beiräten durch die steigende Komplexität in einem globalisierten und digitalisierten Wettbewerbsumfeld zunehmend eine coachende und beratende Rolle zu. Beiräte sollen zudem zwischen Gesellschaftern und der Geschäftsführung moderieren oder einen Generationenwechsel begleiten.

Die HOSCH-Geschäftsführung bat vier Persönlichkeiten aus verschiedenen Branchen (s. Zweittext), einen Sitz im Beirat zu übernehmen. Die HOSCH news stellen den Beirat ab dieser Ausgabe vor, zu Beginn sprachen wir mit Professor Norbert A. Harlander.

Herr Professor Harlander, wie sind Sie auf HOSCH aufmerksam geworden?
Prof. Harlander: *Ich kenne Cornelia Kill-Frech und ihren Ehemann schon seit vielen Jahren durch das Netzwerk einer Unternehmergruppe im Ruhrgebiet.*

Welche Aufgaben hat für Sie ein Beirat in einem Familienunternehmen?
Prof. Harlander: *Allgemein kann ich das nicht beantworten, aber für HOSCH. Hier wollen wir unterstützen und helfen, die neue Geschäftsführerin an ihre Aufgaben heranzuführen. Dabei geht es vor allem um eine Unternehmensstrategie für die Zukunft und moderne Unternehmensführung. Wir wollen Initiativfunktionen übernehmen und uns untereinander austauschen. Natürlich werden wir auch Entscheidungen der Geschäftsführung kritisch begleiten.*

Welche Rolle füllen Sie im Beirat aus?
Prof. Harlander: *Viele. Ich sehe mich als Moderator, Berater, Begleiter, Unterstützer, Lehrer. Ich habe große Freude an der Arbeit mit Menschen und teile ebenso gerne meine Erfahrungen mit ihnen.*

Das brasilianische „Goldene Modul"

HOSCH do Brasil Ltda. erhält erneut den „TOP Engineering Award"

Noch eine Trophäe in der Sammlung von HOSCH do Brasil Ltda.: Das Tochterunternehmen in Südamerika erhielt zum wiederholten Male von der Universität im Bundesstaat Minas Gerais den „TOP Engineering Award" im Bereich Minen/Bergbau. Die Auszeichnung resultiert aus einer Umfrage unter Firmen-Direktoren, Ingenieuren der Organisation „Zentrum der Geschichte des Ingenieurwesens" der Hochschule sowie spezialisierten Beratern, die in ganz Brasilien tätig sind. Ihre Kriterien waren: Qualität der Produkte, Spezialisierung, Marktposition, das Preis-Leistungsverhältnis und Service.

„Eine ausgezeichnete Plattform“

Auch Kunden aus den europäischen Nachbarländern besuchten HOSCH-Stand auf der Messe „Solids“

Über 500 nationale und internationale Aussteller präsentierten Anfang November ihre Produkte und Dienstleistungen auf der zweitägigen Fachmesse „Solids“ (ehemals „Schüttgut“) in den Dortmunder Westfalenhallen.

Mit dabei war, zum wiederholten Male, die HOSCH-Unternehmensgruppe. „Diese Ausstellung ist eine ausgezeichnete Plattform, um sich bestehenden und auch potenziellen neuen Kunden zu präsentieren“, so Detlef Domke-von Bichowski, HOSCH-Vertriebsleiter für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Maria Steinhoff gehörte zum HOSCH-Messeteam in Dortmund.

Aus diesen Ländern kamen auch die meisten Gäste am HOSCH-Stand, darunter zahlreiche Entscheidungsträger der Schüttgut-Industrie. Michael Kießling, Leiter der HOSCH-Niederlassung in Altenburg (Thüringen), ließ sich das Branchentreffen ebenfalls nicht entgehen und demonstrierte Kunden aus Tschechien die Feinheiten der am Messestand gezeigten HOSCH-Produkte. Ebenfalls auf Stippvisite auf der „Solids“ war Erwin Vogelzangs, Manager von HOSCH in den Benelux-Staaten. Domkes Fazit: „Eine für uns erfolgreiche Messe, auf der wir wichtige Kundenkontakte knüpften.“ Zum HOSCH-Messeteam gehörten außerdem: Maria Steinhoff, Ralf Schult,

Am HOSCH-Stand auf der „Solids“: Detlef Domke-von Bichowski, Tobin Frech und Hans Niegot (von li.).

Hans Niegot, Hans-Jürgen Niehues, Tobin Frech und Rainer Schuten. Beim Aufbau halfen Bernd Schuster und Kevin Pohl, Claudia Krieger löste Probleme mit der EDV.

HOSCH.de im neuen Design

Relaunch der Homepage: Die relevanten Punkte für den Kunden auf einen Blick

Kernkompetenzen noch deutlicher hervorheben, den konkurrenzlos guten Service herausstellen, die relevanten Fakten für den Kunden auf den Punkt bringen – diese Ziele wurden dem Relaunch der Homepage der HOSCH-Unternehmensgruppe gestellt. Und erfüllt, wovon sich jeder interessierte User im Internet ab dem 15. Dezember 2018 überzeugen kann – mit einem Click auf www.hosch.de.

Ein modernes Design macht die Seiten zu einer zeitgemäßen Informationsquelle, die auch das neue Image von HOSCH vorantreibt. Angepasst an die Seh- und Navigationsgewohnheiten der Gegenwart gibt es zum Beispiel mehrere Möglichkeiten, zu den Inhalten zu gelangen. Dabei war es den Designern der Seiten immer wichtig, die unterschiedlichen Länder, in denen HOSCH vertreten ist, im Blick zu haben. Die Mehrsprachigkeit der neuen Visitenkarte im Internet, der User kann aus acht Sprachen auswählen, spiegelt dies wider.

Um sich zu vergewissern, dass der richtige Weg eingeschlagen wurde, gehörte die Vorstellung der neuen Seiten zur Agenda des IMM 2018. Alle Manager wurden gebeten, sie in einer Umfrage anonym zu bewerten. Der Rücklauf war überaus positiv und fließt jetzt in die weitere Optimierung der Homepage ein.

Ein großes Lob vom Professor

Studie zur Prozessoptimierung in Abfallentsorgungsanlagen in Kampanien

Neapel, fast im Absatz des italienischen Stiefels, trägt unter anderem den Titel „Stadt der Wissenschaften“. Wissenschaftlich ging auch der dortige Ingenieurverband „Ingegneria Napoli“ vor, als er eine Studie zur Prozessoptimierung in den Abfallentsorgungsanlagen in der Region Kampanien erarbeitete.

Gemeinsam mit Experten und Professoren der Universität in Neapel analysierte auch Mario Del Pezzo, Geschäftsführer von HOSCH Italia, den Status Quo in Kampanien und unterstrich dabei die Erfolge der HOSCH-Abstreifer, die in vielen Abfallentsorgungsanlagen installiert sind: „Unsere Produkte garantieren eine hohe Reinigungsleistung, selbst unter schwierigen Arbeitsbedingungen mit den verschiedensten Materialien. Die Funktion der Abstreifer, die auf den Transportbändern in den Abfallentsorgungsanlagen eingesetzt werden, gehört für mich zu den Schlüsselthemen, wenn es um Effektivität, Zuverlässigkeit und eine Verringerung der Umweltbelastung geht.“

Professor Sergio Cotecchia (l.) bedankte sich bei Mario Del Pezzo für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Studie zur Prozessoptimierung in den Abfallentsorgungsanlagen in Kampanien.

Überhaupt enthält der Report des Ingenieurverbandes eine besondere Anerkennung deutscher Technologie in der Bandreinigung. Prof. Sergio Cotecchia von der Universität Neapel Federico II wird in der Studie so zitiert: „Die HOSCH-Technologie und die in den verschiedenen Werken in Kampanien durchgeführten Tests zeigen eine bemerkenswerte Verbesserung der Effizienz und zudem eine signifikante Reduzierung der Betriebskosten."

Grundstock für eine Bibliothek

HOSCH Italia spendet Bücher an gemeinnützigen Verein in Neapel

HOSCH Italia hat seit der Gründung im Jahre 2006 tiefe Wurzeln in der Region Kampanien im Südwesten Italiens geschlagen. Und zwar nicht nur wirtschaftliche, sondern auch im sozialen Bereich dank zahlreicher Kontakte zu dort ansässigen Vereinen und Institutionen.

Das besondere soziale Engagement für die Menschen in der Region unterstrich HOSCH Italia jetzt mit der Unterstützung des gemeinnützigen Vereins „Sacro Cuore“ aus Portici, einer Gemeinde in der Nähe von Neapel. Der Verein, von Priestern der Gemeinde Portici gegründet und auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen, nutzt zurzeit ein Gebäude, das ihm vom Staat überlassen wurde, um jungen Menschen außerschulische Aktivitäten anzubieten.

Das HOSCH-Team bei der Übergabe der Bücher an den Verein „Sacro Cuore“.

Was dort unter anderem aber noch fehlte, war eine Bibliothek. Hier half HOSCH Italia dank der guten Kontakte zu „Sacro Cuore“: Mario Del Pezzo, Geschäftsführer von HOSCH Italia, und sein Team sammelten, auch bei den Partnern des Unternehmens, über 200 Bücher zu einer Vielzahl von Themen und übergaben sie den Priestern, die damit einen Grundstock für ihre Bibliothek legten. Mario Del Pezzo: „Sozialen Projekten dieser Art stehen wir immer sehr aufgeschlossen gegenüber. Denn wir glauben, dass solche positiven Beispiele in jeglicher Form unterstützt werden müssen. Vor allem dann, wenn es um die Bildung junger Menschen geht.“

Eine neue Chefin in Australien

Strategiewechsel bei HOSCH International. Sonja Volhejn arbeitet bereits seit Februar 2014 in Perth

Um HOSCH International in Perth für die Herausforderungen der Zukunft optimal aufzustellen, wurde dort Ende November ein Wechsel im Management vollzogen.

Cornelia Kill-Frech, Geschäftsführende Gesellschafterin der HOSCH-Unternehmensgruppe, begründete diesen Schritt: „Er ist notwendig geworden, um unsere australische Tochtergesellschaft mit ihrem sehr engagierten und qualifizierten Mitarbeiterstab weiterzuentwickeln und auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten". Dem bisherigen Management sprach die Geschäftsführung ihren Dank für die engagierte Arbeit aus.

Die personelle Nachfolge „Down Under" ist bereits geregelt: Zum 4. Dezember trat Sonja Volhejn die Position der Geschäftsführerin bei HOSCH International an. Die qualifizierte Ingenieurin arbeitet bereits seit Februar 2014 für die HOSCH-Tochtergesellschaft in Perth und wird von den Kunden und allen Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt.

Die HOSCH-Geschäftsleitung in Recklinghausen freut sich auf die Zusammenarbeit mit Sonja Volhejn und wünscht ihr viel Erfolg für ihre zukünftigen Aufgaben und neuen Verantwortlichkeiten.

Sonja Volhejn (32) ist seit Anfang Dezember Geschäftsführerin bei HOSCH International in Australien.

Sonja Volhejn wuchs in ihrer Geburtsstadt Berlin auf und absolvierte nach dem Fachabitur eine Ausbildung zur Industriemechanikerin an der dortigen Humboldt-Universität. Anschließend ging sie als „Backpackerin" nach Australien und arbeitete als Erntehelferin, Tellerwäscherin und Kellnerin. In dieser Zeit lernte sie auch ihren späteren Ehemann Michael Volhejn kennen. Beide wurden in Perth sesshaft, wo die heute 32-Jährige als Industriemechanikerin erste Berufserfahrungen sammelte.

Wieder zurück in Berlin nahm Sonja Volhejn ihr Ingenieursstudium an der Hochschule für Technik und Wirtschaft auf, das sie mit dem Abschluss Bachelor of Science beendete. Danach ging es für das Ehepaar wieder in die große, weite Welt: Zuerst nach Kanada, dann zurück nach Perth in Australien, wo beide heute im Vorort Morley leben.

In ihrer Freizeit geht Sonja Volhejn sehr gerne Schnorcheln und fotografiert die faszinierende Unterwasserwelt. Auch Segeln, Campen, Kajak fahren oder Kitesurfen gehören zu ihren Hobbys. Zudem besitzt das Ehepaar zwei Hunde und verbringt mit ihnen viel Zeit am Strand der australischen Westküste.

SAP-Testlauf in Calais

Vorbereitung für den Systemstart bei HOSCH France

Marco Schwittay und Michel van den Biggelaar, beide aus dem Vertriebsinnendienst in Recklinghausen, besuchten Mitte November gemeinsam mit Trainee Tobin Frech die Zentrale von HOSCH France in der Hafenstadt Calais.
Dort führten sie Geschäftsführer Philippe Bourlard, Servicetechniker Kevin Boidin, der für die Lagerhaltung zuständig ist, und Vertriebsmitarbeiter David Henon in die ersten „Geheimnisse" der SAP-Programme für Buchführung, Controlling, Vertrieb und Personalwesen ein. Das gesamte Team von HOSCH France soll im Januar „trainiert" werden, die Einführung des Systems ist für Anfang Februar 2019 geplant. Philippe Bourlard: „Wir haben in der Schulung viele Fragen gestellt und eine Menge gelernt. Jetzt sind wir schon ganz ungeduldig, SAP auch bei uns zu nutzen."

SAP-Schulung in Frankreich: Tobin Frech, Marco Schwittay und Michel van den Biggelaar mit Philippe Bourlard, Kevin Boidin und David Henon (von li.).

Zuvor, im Oktober, waren die HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell und Dirk Heidhues in Frankreich. Gemeinsam mit Philippe Bourlard besprachen sie die zukünftige Ausrichtung am Standort Frankreich sowie Themen wie Personalplanung und Verkaufsstrategie. Auch die HOSCH-Aktivitäten auf dem afrikanischen Kontinent in Gabun und Togo, die von Frankreich aus gesteuert werden, kamen zur Sprache.

Stabwechsel bei HOSCH in Indien

Saroj Kumar Roy geht nach über 26 Jahren in den Ruhestand – Sandip Kumar De übernimmt

Saroj Kumar Roy, hier mit seiner Ehefrau, will seine freie Zeit jetzt für wohltätige Zwecke nutzen.

Eine Ära geht zu Ende: Nach über 26 Jahren bei HOSCH India verabschiedete sich Geschäftsführer Saroj Kumar Roy in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger auf dem Chefsessel ist ein alter Bekannter: Sandip Kumar De, seit Juli 2008 im Unternehmen.

Die HOSCH-Unternehmungen in dem riesigen Land in Südasien begannen im November 1991 mit der Gründung von HOSCH India – als „Tochter" von HOSCH GB. Ein Jahr später schloss sich S. K. Roy dem Unternehmen als Vertriebsleiter an und baute es zu einem der größten Dienstleister im Bereich der Gurtbandreinigung in Indien aus. Basis für den Erfolg war eine Joint-Venture-Gesellschaft mit dem Vertriebspartner TEGA Industries Limited, wo S. K Roy ebenfalls angestellt war.

Zu Beginn seiner Tätigkeit unterstützten S. K. Roy zwei Mitarbeiter – und HOSCH-Abstreifer reinigten an drei Standorten! Zielstrebig, beharrlich und konsequent baute S. K. Roy den Markt für HOSCH kontinuierlich aus. Dank seiner exzellenten Beratung und unzähliger Installationen, mit denen er potenzielle Kunden von der Leistungsfähigkeit der diversen HOSCH-Produkte zu überzeugen wusste, expandierte HOSCH India. Die gute Auftragslage sorgte 1996 für den Bau einer eigenen Fabrikation in Kalkutta. In den Folgejahren sorgte S. K. Roy stets dafür, dass die Produkte nach dem deutschen Standard hergestellt wurden. Ebenso im Fokus standen für ihn der Service und der Kundendienst, für den Geschäftsführer das Rückgrat des Unternehmens. So kümmerte er sich persönlich darum, dass das Dienstleistungsnetzwerk stetig erweitert wurde. Heute gehören zu HOSCH India über 50 qualifizierte Servicemitarbeiter, die an unzähligen Standorten in Indien weit über 10.000 HOSCH-Abstreifer installiert haben.

Sandip Kumar De mit Madan Mohanka (re.) von TEGA Industries Limited.

Zeit für Ehrenämter

Nach dem Ende seiner beruflichen Tätigkeit wird S. K. Roy die Hände nicht in den Schoß legen: „Ich nutze meine freie Zeit jetzt, um mich für mehrere wohltätige Zwecke einzusetzen. Denn ich möchte den Menschen, der Gesellschaft und der Region etwas zurückgeben."

Für Sandip Kumar De ist die neue Aufgabe kein absolutes Neuland. Zum einen unterstützte er S. K. Roy als stellvertretender Geschäftsführer, zum anderen trug er für zwei Jahre, als Roy in Chile andere Aufgaben übernommen hatte, bereits die komplette Verantwortung für HOSCH India. S. K. De kennt alle HOSCH-Produkte aus dem Eff-eff und wird die großen Fußstapfen, die S. K. Roy hinterlassen hat, sicher ausfüllen. Auch er arbeitete übrigens für zwei Jahre parallel beim Vertriebspartner TEGA im IT-Bereich.

Sitz in Kalkutta

TEGA Industries Limited wurde 1976 gegründet und ist ein weltweit führendes Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Verbrauchsmaterialien für die Mineralienaufbereitung, den Bergbau und die Schüttgutindustrie. Hauptsitz des Unternehmens ist Kalkutta. 1991 hoben HOSCH-Gründer Hans-Otto Schwarze und Madan Mohanka von TEGA „HOSCH Equipment India" aus der Taufe. Aus dieser Geschäftsbeziehung entwickelte sich eine langjährige Freundschaft.

Von zwei und fünf Jahrzehnten …

HOSCH do Brasil Ltda. feiert 20-jähriges Bestehen – und Geschäftsführer Peter Petzold seinen 50. Geburtstag

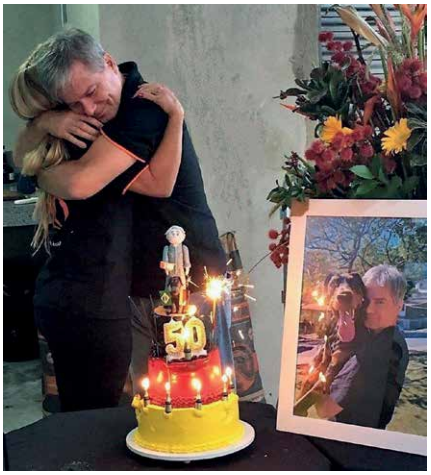
Gleich einen dreifachen Grund zum Feiern hatten im Sommer die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HOSCH do Brasil Ltda. Zum einen wurde das südamerikanische Tochterunternehmen 20 Jahre alt, zum anderen zog es in ein neues, großes Gebäude ein. Und nicht zuletzt feierte Peter Petzold, der am 17. Juli 50 Jahre alt wurde, seinen runden Geburtstag im Kreise seines Teams nach.

Das neue Gebäude mit Lagerhalle und Büroräumen aus der Luft gesehen.

Ein Teil der großen Feier – 20 Jahre HOSCH do Brasil Ltda.

HOSCH do Brasil Ltda. hat seit 1998 seinen Firmensitz in der Millionenstadt Belo Horizonte, der Hauptstadt des Bundesstaates Minas Gerais im Südosten des Landes. Der Name Minas Gerais heißt so viel wie „allgemeine Minen". Tatsächlich finden sich dort zahlreiche Minen und Abbaugebiete unterschiedlicher Erze sowie große Vorkommen an verschiedenen Mineralien und Gesteinen. Die Metropole Belo Horizonte, übersetzt „schöner Horizont", ist das größte Wirtschaftszentrum im Süden Brasiliens mit den meisten Industriebetrieben in der Region. Der Stadt eilt der Ruf voraus, einer der besten Plätze zum Leben in ganz Brasilien zu sein, und sie ist auch touristisch überaus attraktiv.

13 der 20 HOSCH-„Jahre" in Brasilien hat Peter Petzold in leitender Funktion mitbestimmt. Der in Dresden geborene studierte Elektrotechniker ging nach seinem Wehrdienst und einem Jahr „auf See" als Projektingenieur für einen Elektronikkonzern nach Belo Horizonte – und blieb bis heute dort. 2005 wechselte er zu HOSCH; seit 2006 ist er Geschäftsführer von HOSCH do Brasil Ltda. und gewann bereits zweimal das „Goldene Modul".



Peter Petzold mit Ehefrau Grace und der Marzipantorte, die es als Geschenk zum 50. Geburtstag gab.

Die Dreifach-Feier fand auf dem Firmengelände im und rund um das neue HOSCH-Gebäude statt, zu dem eine große Lagerhalle sowie Büroräume gehören. Eine Menge Spaß, viele gute Gespräche sowie Leckereien, darunter zwei Marzipantorten mit den passenden Jahreszahlen 20 und 50, sorgten für ein gelungenes Fest. Fehlen durfte bei dem Fest auch Peter Petzolds Ehefrau Grace nicht, mit der er seit über fünf Jahren verheiratet ist.

HOSCH International (Pty) Ltd.
Australia
5 Pitino Court
Osborne Park
6017 Western Australia
Tel +61 8 9315 8000
Fax +61 8 9315 8001
E-Mail mail@hosch.com.au

HOSCH Austria GmbH
Austria
Belvederegasse 2
1040 Wien
Tel +43 1 22100-222
Fax +43 1 22100-223
E-Mail office@hosch-austria.at

HOSCH do Brasil Ltda.
Brazil
Avenida do Contorno 6846
Sala 203 - Lourdes
CEP 30110 - 110 Belo Horizonte
Minas Gerais
Tel + 55 31 32 84 80 68
Fax + 55 31 32 87 36 80
E-Mail hosch@hosch.com.br

HOSCH Chile S.p.A.
Chile
José Miguel Infante 8765 – Bodega 10
Renca-Santiago
Tel +56 9 6226 5784
E-Mail info@hosch.cl

HOSCH France S. A. R. L.
Centre d'affaires AEROPÔLE A et B
Aérodrome de Melun-Villaroche
Chemin de Viercy
77550 Limoges-Fourches
Tel +33 1 64 13 63 60
E-Mail info@hosch.fr

HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Germany
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Tel +49 23 61 58 98 0
Fax +49 23 61 58 98 40
E-Mail mail@hosch.de

HOSCH (G.B.) Ltd.
Great Britain
97, Sadler Forster Way
Teesside Industrial Estate
Thornaby Teesside
TS17 9JY
Tel +44 1642 751 100
Fax +44 1642 751 448
E-Mail mail@hosch.co.uk

HOSCH Equipment (India) PVT Ltd.
India
The Gariahaat Mall, 4th Floor
13, Jamir Lane
Kolkata 700 019
Tel +91 33 3370 0400
Fax +91 33 2396 3649
E-Mail hosch@cal.vsnl.net.in

PT. HOSCH Technology Indonesia
Indonesia
Jl. Mt Haryono Perum
Bukit Damai Indah
Blok C1 No 33 RT 27
Balikpapan 76114
Tel +62 542 88 616 92
Fax +60 3 7966 5672
E-Mail indonesia@hosch-asia.com

HOSCH Italia S.R.L.
Italy
Via Lucania snc –
c/o Polo Comm.le „Il Granaio"
84098 Pontecagnano
Tel +39 089 84 90 52
Fax + 39 089 385 47 95
E-Mail mail@hosch.it

HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Poland
ul. Zmigrodzka 244
51-131 Wroclaw 21
Tel +48 7 13 21 92 21
Fax +48 7 13 21 92 21
E-Mail info@hosch.pl

HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
South Africa
P.O. Box 14630
Witfield 1467
Burns Business Park
Unit 4, 12A Jet Park Road
Jet Park 1469
Tel +27 11 826 6940
Fax +27 11 826 6784
E-Mail sales@hoschsa.co.za

HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Spain
Calle Roger de Llúria, 50, 5° piso
08009 Barcelona
Tel +34 93 467 49 10
Fax +34 93 487 38 14
E-Mail hosch@hosch.es

HOSCH Schweiz GmbH
Switzerland
Birkenstraße 49
6343 Rotkreuz
Tel +41 41 790 25 33
Fax +41 41 790 51 09
E-Mail info@hosch-schweiz.ch

HOSCH Company
USA
HOSCH Building
1002 International Drive
Oakdale, PA 15071-9226
Tel +1 724 695 3002
Fax +1 724 695 3603
E-Mail hosch@hoschusa.com

HOSCH Asia PLT
Malaysia
C-10-5, Block C, 5th Floor
Setiawalk Persiaran Wawasan
47160 Puchong
Tel +60 3 5879 9950
E-Mail mail@hosch-asia.com

HOSCH